

Ein Film von Akhila Daniela Kotowski über Narzissmus in Partnerschaften

The Love of my Life,

Mit Sandra Lühr
& Kevin Kölker

ME. WE.

Doku-Drama über eine toxische Liebe

Im Interview mit Dr. Pablo Hagemeyer, Dr. Bärbel Wardetzki, Dr. Phil. Christine Merzeder, Svenja Beck u. a.

Animierte Illustrationen von Caroline Russ Musik by The Healing Company



Narzissmus in Partnerschaften: Doku-Drama über eine toxische Liebe

„The LoVe of my Life, me.“ bewegt mit einer dramatischen Liebesgeschichte, die romantisch beginnt und sich zu einem Alptraum entwickelt: Ein Narzisst spielt SEIN Spiel.

Der Film beeindruckt durch Expert:innen-Interviews, in denen Fachleute und Betroffene wesentliche Aspekte zum Thema Narzissmus verdeutlichen.

Spannende Animationen führen klar vor Augen, wie persönliche Prägungen unser Leben beeinflussen: Sehnsucht macht manipulierbar.

Das Doku-Drama richtet sich an ein aufgeschlossenes Publikum, welches sich für wissensvermittelnde, aufklärende und anspruchsvolle Filme interessiert. Auf besondere Weise spricht es Menschen an, die mit narzisstischem Missbrauch konfrontiert sind.

Im Interview:

Dr. Pablo Hagemeyer, Dr. Bärbel Wardetzki,
Dr. Phil. Christine Merzeder, Svenja Beck u. a.

Mit animierten Illustrationen von Caroline Russ
Musik by The Healing Company

Von der Idee zum Film

- 2020** ♦
 - Erste Ideen & Konzeption
 - Erhalt eines Projektstipendiums vom „Hessischen Ministerium für Wissenschaft & Kunst“ für Filmskript, Produktion der Interviews und Gestaltung der Animationen
- 2021** ♦
 - Fertigstellung des Drehbuchs
 - Dreharbeiten der Interviews
 - Antrag auf Filmförderung bei „Hessen Film & Medien“ (nicht bewilligt)
 - Casting der Schauspieler:innen
 - Dreharbeiten des Spielfilms (über Darlehen)
 - Vorstellung des Filmprojekts auf Narzissmus-Tagung in Österreich „Nein – ich bin nicht die, wo spinnt.“
- 2022** ♦
 - Materialsichtung & Sortierung
 - Beginn der Postproduktion, Collage & Rohschnitt
- 2023** ♦
 - Erstellung Filmteaser für Crowdfunding
 - Verfassen von Texten für Anträge, PR- und Webauftritt
 - Antrag auf Postproduktionsförderung bei „Hessenfilm & Medien“ (nicht bewilligt)
- 2024** ♦
 - Crowdfunding-Kampagne
 - Präsentation des Filmteasers auf Narzissmus-Tagung in Innsbruck: „Narzisstischen Missbrauch sichtbar machen.“
 - Gestaltung: Signet, Filmplakat, Broschüre und Webauftritt
 - Intro & Abspann
 - Feinschnitt
 - Tonmischung & Sounddesign, Color Grading
 - Erstellung Digital Cinema Package / Kinoformat
- 2025** ♦
 - Geplante Veröffentlichung



Logline

Das Dokudrama „The LoVe of my Life, me.“ beleuchtet durch eine besondere Kombination von Spielfilm, Interviews und Animationen die vielschichtige Realität einer Liebesbeziehung mit einem Narzissten.

„The LoVe of my Life, me.“ ist der Debütfilm von Regisseurin Akhila Daniela Kotowski und basiert auf wahren Begebenheiten.

Narzissmus

Verliebt, verunsichert, verstört, verletzt – wenn sich Mr. Right in Mr. Wrong verwandelt, brauchst Du einen Ausweg.



Synopse

Wie kann es geschehen, dass eine intelligente, selbstbewusste und eigenständige Frau sich auf eine Beziehung mit einem Narzissten einlässt? Weshalb nimmt sie so lange sein grenzüberschreitendes Verhalten ihr gegenüber in Kauf? Und warum gestaltet sich eine endgültige Trennung von einem narzisstischen Partner so überaus herausfordernd?

Mit ihrem Debütfilm „The LoVe of my Life, me.“ beleuchtet Regisseurin Akhila Daniela Kotowski die komplexe Dynamik einer Liebesbeziehung, die von Narzissmus geprägt ist.

Durch eindrucksvolle Interviews mit Expert:innen und einen persönlichen Bezug trägt der Film zur Aufklärung zum Thema Narzissmus bei. Es ist ein Film aus der Betroffenenperspektive.

Spielfilm und Animationen sind von wahren Begebenheiten inspiriert und erzählen die Geschichte von Zoé, die sich in Frank verliebt. Was wie ein Sommermärchen beginnt, entwickelt sich im Laufe ihrer Beziehung zu einem wahrgewordenen Alptraum: Hinter

Franks attraktiver Fassade verbirgt sich eine pathologisch gestörte Persönlichkeit. Seine zunehmend intensiver werdenden emotionalen Manipulationen und bald auch physischen Übergriffe gipfeln am Ende in einer gewalttätigen und psychotischen Eskalation, die zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung führt. Zoé erkennt, dass sie sich zu ihrem eigenen Wohl aus dieser Beziehung unbedingt befreien muss.

**Wahre Selbstliebe ist die Kraft,
die uns aus den Fesseln toxischer
Beziehungen befreit.**

Der Film „The Love of my Life, me.“ enthüllt typische Verhaltensweisen von krankhaftem Narzissmus und zeigt, welche Fallstricke für Partner:innen in diesen Beziehungen vorhanden sind. Was es zu verstehen gibt und wie ein Ausstieg erfolgreich gelingen kann, beschreiben die Interviewpartner:innen mit ihren Erfahrungsberichten und Know-How.



Charaktere



Sandra Lühr als

Zoé

„In einer Beziehung wünsche ich mir Ehrlichkeit, eine Herzverbindung, Transparenz und Zusammenhalt.“

Lebensfroh und voller Hoffnung, spirituell und kreativ, empathisch und großzügig: Das ist Zoé. Sie sehnt sich nach einer erfüllten Liebesbeziehung mit einem Seelengefährten, ist aber seit längerem Single.

Als sie Frank trifft, scheint er ihr alles zu geben, wonach sie sucht: Nähe, körperliche Anziehung, Geborgenheit und das Gefühl, einzigartig zu sein. Liebe?

Ihre Kindheit war von Herausforderungen geprägt: die Trennung ihrer Eltern belastete sie früh und das Verhältnis zu beiden war nicht leicht. Zudem musste sie weitere schwierige Situationen bewältigen. Aus dieser unsicheren Vergangenheit heraus wünscht sich Zoé umso mehr eine stabile Beziehung.

Sie glaubt an die heilende Kraft der Liebe und dafür ist sie bereit, Kompromisse einzugehen. Werden jedoch ihre Grenzen überschritten, spricht sie mutig aus, was ihr missfällt, auch wenn das zu hitzigen Diskussionen führt, besonders mit Frank.

Zunehmend verfängt Zoé sich in Franks Netz aus Manipulationen und Lügen und gerät in einen ambivalenten Strudel aus Emotionen: Auf Erklärungen folgen Versöhnungen und das in Wiederholung.

Als es zu verbalen und dann auch körperlichen Übergriffen kommt, wird Zoé klar, dass sie die Beziehung beenden muss. Doch ihre tiefe Zuneigung und Hoffnung auf Veränderung machen es ihr ziemlich schwer. Zudem steht Frank auch immer wieder vor ihrer Tür...

Zoé erlebt, dass ihr einstiger Traummann sehr gefährlich werden kann und kämpft: erst um die Beziehung, dann um Frank und schließlich um sich selbst und ihr Seelenheil.

Sandra Lühr spielt die Rolle der Zoé mit viel Leidenschaft und Empathie. Bekannt ist die Schauspielerin aus Theater und Film sowie für ihre markante Stimme.





Kevin Kölker als

Frank

„Da muss schon eine kommen, die etwas ganz Besonderes ist. So eine wie Du vielleicht?“

An einem herrlichen Sommertag tritt Frank unvermittelt in Zoés Leben: Was für ein Mann! Groß, stark, gutaussehend, grandios, tiefsinnig, charismatisch – und doch irgendwie unnahbar.

Als sich Frank und Zoé nähern, scheint zunächst alles wie ein wunderschöner Traum. Zu schön, um wahr zu sein? Geschickt umgarnt Frank Zoé. Er bemerkt, dass sie eine tiefe Sehnsucht nach Verbundenheit in sich trägt. Ihre Bereitschaft, für die Liebe bis an ihre Grenzen zu gehen, nutzt er aus, um sein Verlangen nach Bestätigung zu befriedigen. Zoé stellt mit ihren Eigenschaften die ideale Partnerin für ihn dar!

Frank „liest“ Menschen und instrumentalisiert sie gezielt. Meisterhaft im Verbergen und Manipulieren anderer steuert er auch Zoé auf subtile Art und Weise. Fähig, romantisch zu wirken, gibt er ihr augenscheinlich das, was sie sich am meisten wünscht, um sie an sich zu binden und zu kontrollieren.

Seine Gefühlswelt schwankt zwischen Euphorie und Minderwertigkeit, Überhöhung und Abwertung, Depression und Größenwahn. In dunklen Momenten wird Frank von Weltschmerz und Melancholie heimgesucht und sieht sich als Opfer der Umstände.

Obwohl er selbst wenig gibt, fordert er von anderen unverhältnismäßig viel. Schon bald zeigt Frank aggressives Verhalten – vor allem, wenn er seinen Willen nicht bekommt oder Zoé ihn hinterfragt.

Vom einstigen Traummann entwickelt Frank sich zu einer gefährlich tickenden Zeitbombe. Als Zoé dies erkennt, ist es fast schon zu spät...

Kevin Kölker verkörpert in der Rolle von Frank sehr authentisch einen Narzissten mit Macho-Allüren. Er begann seine Karriere am Theater, heute ist er Schauspieler im Film.



Fachleute und Betroffene verdeutlichen wesentliche
Aspekte zum Thema Narzissmus im

Interview

Im Gespräch mit *Expert:innen*



Dr. med. Pablo Hagemeyer

ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit Spezialisierung auf Persönlichkeitsstörungen und Narzissmus. Er leitet eine Praxis in Oberbayern und hat internationale Reichweite. Als Bestsellerautor von *Gestatten, ich bin ein Arschloch* (2020) hat er die Narzissmusdebatte in Deutschland angestoßen. Zudem ist er gefragter Fachvortragender, Dozent und Mitbegründer des Instituts für persönliche Selbstentfaltung (IPSE).



Dr. phil. Christine Merzeder

besitzt einen Master of Science in Pflegewissenschaften und einen Dokortitel in Gerontologie. Sie arbeitet in den Bereichen Management, Beratung und Entwicklung und unterrichtet an Fachhochschulen. Christine Merzeder erlebte extremen narzisstischen Missbrauch, den sie erfolgreich überwunden hat. Ihre Bücher *Wie schleichendes Gift* (2015) und *Gegengift* (2018) sind anerkannte Ratgeber, wenn es um Narzissmus in Partnerschaften geht.



Dr. Bärbel Wardetzki

ist promovierte Diplom-Psychologin mit Praxis in München. Sie arbeitet als Psychotherapeutin, Coach, Referentin und Buchautorin mit den Schwerpunkten Narzissmus, Sucht- und Essstörungen, Selbstwert- und Beziehungsproblemen sowie Kränkung. 1991 wurde ihr Buch *Weiblicher Narzissmus. Der Hunger nach Anerkennung* zum Bestseller. Bärbel Wardetzki's aktueller Ratgeber *Ist es noch Selbstliebe oder schon Narzissmus?* erschien im Herbst 2023.



Tina G.

ist Theaterpädagogin und Heilpraktikerin. In ihrer Familie erlebte sie verbale und körperliche Gewalt bis hin zu einem Femizid. Ihr Ex-Freund misshandelte sie und drohte, sie umzubringen. Viel zu lange blieb Tina in dieser Beziehung und geriet auch danach immer wieder in toxische Partnerschaften mit ähnlichen Mustern, die fast ihre Existenz zerstört hätten. Im Interview erzählt sie über ihre Erfahrungen und ihren langen Weg aus diesem Teufelskreis.



Maria Wincierz

ist gebürtige Griechin. Sie verliebte sich in ihrem Heimatland in einen Deutschen und zog nach Darmstadt, um mit ihm zu leben. Nach der Hochzeit und der Geburt ihrer Kinder musste Maria erkennen, dass sie an einen narzisstischen Ehepartner geraten war, der ihr gesamtes Leben kontrollierte und manipulierte. Isolation, Bedrohung, Erpressung und Gewalt hinterließen Spuren in ihrer Gesundheit. Nach einer Therapie ließ Maria sich scheiden.



Svenja Beck

erlebte eine extreme Beziehung mit einem Narzissten, die von emotionalem Missbrauch, körperlicher Gewalt und zwei Tötungsversuchen geprägt war und zu einer Gefängnisstrafe für den Täter führte. Seit der Trennung von ihrem Ex-Partner engagiert sich Svenja Beck, um über Narzissmus und Gewalt in Partnerschaften aufzuklären. Sie hat den Verein „T. o. B. e.“ gegründet, der Betroffene dabei unterstützt, toxische Beziehungen zu überwinden.

Im Gespräch mit *Betroffenen*

Im Gespräch mit

Sozialpädagog:innen



Micha Schöller

ist Sozialpädagogin und Traumatherapeutin. Sie arbeitet seit drei Jahrzehnten in Tübingen für den gemeinnützigen Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“, der das „Autonome Frauenhaus“, die „Beratungsstelle für häusliche Gewalt“, die „Interventionsstelle für häusliche Gewalt“ und die „Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt“ betreibt. Frau Schöller ist in Landes- und Bundesverbänden aktiv, die sich mit der Thematik „Gewalt gegen Frauen“ auseinandersetzen.



Inge Bühler

ist Sozialpädagogin, Traumatherapeutin sowie Kinder- und Jugendtherapeutin. In Tübingen arbeitet sie für „Frauen helfen Frauen e. V.“, einem gemeinnützigen Verein, der u. a. das „Autonome Frauenhaus“, die „Beratungsstelle für häusliche Gewalt“ und die „Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt“ unterhält. Inge Bühler berät Frauen, die von psychischer und physischer Gewalt, Stalking oder Zwangsheirat betroffen sind und entwickelt Ausstiegsstrategien.



Armin Krohe-Amann

ist Diplom-Pädagoge und Geschäftsführer beim Verein „Pfunzkerle e. V.“, einer Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit in Tübingen. Sein Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Männern, die Täter oder selber Opfer geworden sind. Dabei hat er es mit häuslicher Gewalt, Beziehungsgewalt und Gewalt im öffentlichen Raum zu tun. Armin Krohe-Amann versucht, Tätern ein Bewusstsein für ihre Handlungen zu vermitteln und gemeinsam Verhaltenskorrekturen zu erarbeiten.

Im Gespräch mit

Polizei & Justiz



Romana Lauster

ist Polizeioberkommissarin in Baden-Württemberg und wird als zuständige Sachbearbeiterin im Dienst häufig mit Fällen von häuslicher Gewalt konfrontiert. Die Beamtin weiß aus Erfahrung, dass es manchen Opfern erst nach einiger Zeit gelingt, sich aus der Spirale der Gewalt zu befreien. Daher sind nicht nur Ermittlungen im Rahmen des Strafverfahrens Teil ihrer Arbeit, sondern insbesondere auch der Opferschutz.



Franck Pascal

ist Rechtsanwalt aus Frankfurt und arbeitet seit vielen Jahren als Fachanwalt für Strafrecht. Als Strafverteidiger beschäftigt er sich mit Eigentums-, Gewalt-, Raub- und Drogendelikten. Innerhalb von Beziehungen hat er es häufig mit Straftaten zu tun, die sich gegen die persönliche Freiheit richten: Bedrohung, Beleidigung, Stalking, Körperverletzung, Hausfriedensbruch oder Freiheitsberaubung.



Susanne Hoppe-Willmann

ist seit 1994 Rechtsanwältin und arbeitet in Tübingen. Spezialisiert u. a. auf Ehe-, Familien- und Scheidungsrecht berät sie auch Betroffene im Zusammenhang mit narzisstischem Missbrauch. Frau Hoppe-Willmann vertritt Opfer von psychischer und physischer Gewalt bei Strafprozessen und leistet juristische Unterstützung beim Ausstieg aus toxischen Beziehungen. Die emotionalen Herausforderungen ihrer Mandant:innen hat sie dabei stets im Blick.

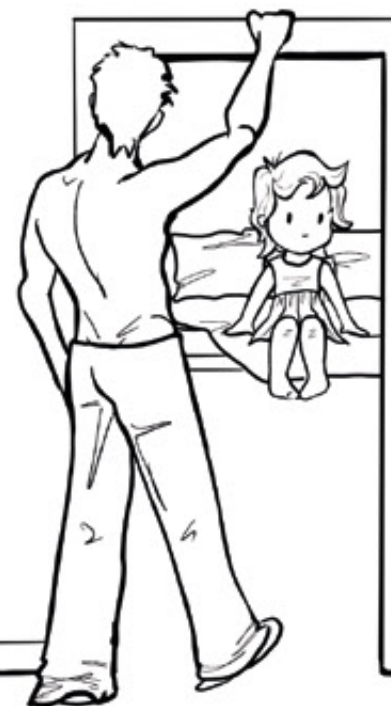
Visualisierung von

Erlebtem

Durch die animierten realitätsbezogenen Illustrationen der Künstlerin Caroline Russ werden Prägungen der weiblichen Hauptfigur Zoé im Film dargestellt. Sie zeigen unter anderem Traumata, die sie in ihrer Kindheit und Jugend erfahren hat und verdeutlichen, dass einschneidende Erlebnisse das spätere Beziehungsleben und die Partnerwahl beeinflussen können.

Der innige Wunsch nach einer heilen Welt und die tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit und Sicherheit machen verletzlich und führen häufig dazu, gelernte Muster aus der Vergangenheit im Erwachsenenleben fortzuführen. Zudem kann diese Bedürftigkeit ein Einfallstor für Narzisst:innen sein.

Caroline Russ,
Illustratorin & Animationskünstlerin



Credits

Hauptdarsteller:innen: Sandra Lühr und Kevin Kölker

Nebenrollen, Kleindarsteller:innen & Statist:innen: Saskia Schnabel, Müge Diren, Sarah Dhira Barein, Nicole Klein, Tatjana Eickelmann, Ulrike Fischer, Peter Schröder, Stephan Wilhelm Müller, Tobias Varennes, Harrison Krampe, Patricia Leuthold von Uslar und Gleichen, Ansgar Picard, Cord Kunze, Dada Vecerin, Annette Pulch, Sabine Mann, John Greeff, Sara Umbach, David Winter, Silvio Gießler, Marco Schkoda, Sijamak Esmaeli, Marlon Lee Barein und Minou, Sina Renée Agricola, Lupo aka Peter Wolf Stauffert, Rüdiger Sielaff, Sofia Frühauf, Gudrun Schlaugk, Vincenzo Angrisano, Ralf Werner, Ralf Heining, Heike Heining Sommer, Ilona Meyer, Brigitta Vonderbank, Viola Caratozzolo, Saskia Gutwerk, Usch Kessel, Milena Pfaffe, Ella Zwermann, Greta Wellhausen, Kim Arnold, Sabrina Denzler, Familie Rongen u. v. m.

DJ / Musik im Film: Constantin Sankathi / The Healing Company

Opernsänger: Ignacio E Muñoz

Band: Los Amigos

Projekt- & Produktionsleitung, Regie & Drehbuch: Akhila Daniela Kotowski

Produktionsassistent, Datensicherung & Set-Fotograf: Thomas Beck

Schnitt: Johanna Amberg, Sanjeev Hathiramani

Kamera: Melanie Gräfen, Alex Duesterberg, Paul R. Williams, Gabriel Sahn

Kamera Support: Simon Stadler, Weronika Lad

Kameraschärfe und Assistenz: Weronika Lad, Niko Sarthou

Aufnahmeleitung: Vasco Ochoa

Tonaufnahmen: Nahuel Claveria, Florian Schiller, Christoph Reinel, Sarah Bleck

Licht: Ansgar Picard, Marko Röder

Szenenbild: Tatjana Eickelmann, Akhila D. Kotowski, Doris Körbel

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

Ein Film von:



Requisite: Doris Körbel

Make-up Artist: Tatjana Eickelmann

Kostüm und Accessoires: Akhila D. Kotowski, Tatjana Eickelmann, Sandra Lühr, Kevin Kölker, Müge Diren, Schauspiel Frankfurt u. v. m.

Illustrierte Animationen: Caroline Russ

Grafik & Titeldesign: Joel Hausting, Johanna Amberg

Interviewer:in: Akhila Daniela Kotowski, Michael Metzmaier

Redaktion & Texte: Michael Metzmaier, Akhila D. Kotowski, Theodora Farmaki

Korrektur & Lektorat: Iris Vollmann, Ulrike Netter, Pablo Hagemeyer

Materialsichtung & Sortierung und Collage: Akhila D. Kotowski, Johanna Amberg, Gabriel Sahn

Postproduktion: Paul R. Williams, Akhila D. Kotowski, Gabriel Sahn

Color Grading: Paul R. Williams, Gabriel Sahn

DCP Kopie Erstellung: Paul R. Williams

Tonmischung & Sounddesign: Alexandros Konstantaras und Ralf Schönwiese

Besonderer Dank an: Artificial Family e. V. Mühlheim, Amtsgericht Offenbach, Stadt Mühlheim, Leonardo Hotel Offenbach, Café Klatsch Frankfurt, Bernd Koloseus und Achim Hannemann / Sonneck Großostheim, Die Katakombe / Kulturhaus am Zoo, Cord Kunze und seinem Boot Hansa, Vincenzo Angrisano / Restaurant Santa Lucia alla Torre Frankfurt-Fechenheim, Klaudija's Kitchen Offenbach, Diana's Kochwerk Dietzenbach, Calumet Photographic Frankfurt, 7/11 seven eleven rent, Herzog Film Offenbach, Eberhard Kirchner, Cameleon Filmproduktion, UNIT Hardware Rental.

Thomas Beck, Michael Metzmaier, Simon Stadler, Weronika Lad, Johanna Amberg, Gabriel Sahn, Paul R. Williams, Dr. Pablo Hagemeyer und Theodora Farmaki, Svenja Beck, Christine Merzeder, Marion Kotowski, Herbert Kotowski und weiteren Unterstützer:innen & Helfer:innen!





Producer's *Note*

„The LoVe of my Life, me.“ ist mein Herzensprojekt. Der Film erzählt eine Geschichte über narzisstischen Missbrauch aus der Betroffenenperspektive. Betroffene benötigen Halt und Schutz. Von Justiz, Politik, Gesellschaft und Umfeld dürfen sie nicht allein gelassen werden. Das Auffangen von Geschädigten muss in den Fokus gerückt werden.

Mein Anliegen ist es, das sichtbar zu machen, was sich hinter den Kulissen einer von krankhaftem Narzissmus geprägten Beziehung abspielt.

Ich halte es für zwingend notwendig, dass wir uns vor den Auswirkungen von destruktivem Narzissmus schützen. Gesellschaftlich, politisch und im nahen Umfeld richtet dieses Phänomen mehr Schaden an, als sich die meisten wahrscheinlich vorstellen können. Die Folgen für Betroffene sind oft schwerwiegend.

Mein Film möchte Mut machen sowie Betroffene motivieren, sich Unterstützung zu suchen und über ihre Ambivalenzen und Wahrnehmungen zu sprechen. Es ist wichtig, sich über das, was geschieht, auszutauschen und sich zu vernetzen.

Von Justiz, Politik, Gesellschaft und Umfeld dürfen sie nicht allein gelassen werden. Betroffene benötigen Halt und Schutz. Das Auffangen von Geschädigten muss in den Fokus gerückt werden.

Toxische Verhältnisse und Beziehungen zu verlassen, bringt oft große Ängste mit sich und erfordert Konsequenz. Im Film werden Wege aufgezeigt, wie ein Ausstieg erfolgreich gelingen kann.

„The LoVe of my Life, me.“ möchte berühren, informieren und aufklären. Die von mir gewählte Kombination aus Spielfilm, Interviews und Animation ist für mich die passende Mischung dafür.

Nur was erkannt wird, lässt sich verändern.

Viel Freude beim Schauen!

Akhila Daniela Kotowski

Akhila Daniela Kotowski,
Projektleitung





The Love of my Life, ME. WE.



Kontakt

Akhila Daniela Kotowski
contact@akhila-in-action.de
www.theloveofmylife.me

